

Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie : starke Einbussen 2009

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung
im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **117 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

breiten AMANN Programm eignen sich uneingeschränkt auch zum Sticken.

Für alle detaillierten und filigranen Anwendungen ist Serafil in feinen Stärken die beste Wahl (Abb. 6). Für die feinste Stärke (200/2, was



Abb. 6: Filigrane Details oder kleinste Schriftlen – kein Problem mit Serafil Feinstärken

einer Stickgarnstärke 75 entspricht) kann eine 55er-Nadel verwendet werden. Doch auch in der entgegengesetzten Richtung bietet Serafil viele Möglichkeiten. Für Kurbel- und Hakensticke-

reien liefert Serafil in Grobstärken glänzende Stickergebnisse.

Für alle matten Stickereien sind die Artikel SabaC und Rasant geeignet. Hier bietet AMANN den Stickern ungeahnte Stärken- und Farbenvielfalt: Entsprechend den Stickgarnstärken 50 – 40 – 35 – 30 – 12 bietet AMANN den Artikel SabaC in 475 Farben an, wohlgeordnet in jeder der genannten Stärken. Weitere Stärken – z.B. Stickgarnstärke 3 – sind in kleinerer Farbanzahl erhältlich. Für besondere Einsatzgebiete finden sich im AMANN Programm auch eine Reihe technischer Fäden. Nennenswert ist hier N-Tech CS, ein Nomex® Faden, der für alle Anwendungen in Frage kommt, die schwere Entflammbarkeit und nicht schmelzendes Material voraussetzen.

Schlussendlich kann gesagt werden, dass die Erzielung einer perfekten Stickerei vom Zusammenspiel der Komponenten abhängt, natürlich

auch vom Anforderungsprofil, das an die Stickerei gestellt wird. Je genauer dieses im Vorfeld definiert wird und je genauer die einzelnen Komponenten auf dieses und aufeinander abgestimmt werden, desto besser wird das Stickergebnis.

Informationen:

AMANN & Söhne GmbH & Co. KG
Hauptstrasse 1
74357 Bönnigheim – Germany
www.amann.com

Vertretung in der Schweiz:

Böni & Co. AG
Zürcherstrasse 350
8501 Frauenfeld – Switzerland
Tel.: 052 72 36 220
Fax: 052 72 36 118
E-Mail: btechtrade@boni.ch
www.boni.ch

Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie: starke Einbussen 2009

Die globale Wirtschaftskrise hat die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie im Jahre 2009 hart getroffen. Die Wertschöpfung der gesamten Branche lag mit CHF 1,29 Mrd. um 4,1 % unter dem Vorjahreswert. Die Exporte gingen um 18,5, die Importe um 10,7 % zurück. Trotz des Anstiegs der Auftragseingänge im 3. Quartal letzten Jahres ist für 2010 nicht mit einer raschen Erholung zu rechnen.

Max R. Hungerbühler, Präsident des TVS Textilverbands Schweiz, sieht im Jahre 2010 für die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie noch keine rasche Erholung. Zwar lassen die



Gold-Weave, Foto: Gessner AG

Exportzahlen des 4. Quartals 2009 zumindest auf eine Stabilisierung auf tiefem Niveau hoffen, das berühmte Licht am Ende des Tunnels ist aber noch nicht in Sicht.

Markanter Rückgang der Exporte und Importe

Die Wertschöpfung der gesamten Branche lag 2009 noch bei CHF 1,29 Mrd., was eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % bedeutet. Die Wertschöpfung der Textilindustrie nahm um 4,5 % auf CHF 980 Mio. ab, jene der Bekleidungsindustrie um 2,8 % auf CHF 310 Mio. Die Exporte der Branche reduzierten sich insgesamt um 18,5 %. Die Textilindustrie exportierte für CHF 1,61 Mrd., eine Verringerung um 21,6 %, während die Ausfuhren der Bekleidungsindustrie bei einem Rückgang von 15,5 % noch CHF 1,80 Mrd. erreichten. Die Importe verringerten

sich weiter. Betrug die Abnahme 2008 im Vorjahresvergleich «nur» 0,6 %, so waren es -10,7 % im vergangenen Jahr.

China blieb trotz einer Abnahme von 3 % der drittgrösste Bekleidungslieferant der Schweiz hinter Deutschland und Italien. Die Kapazitätsauslastung der gesamten Branche sank auf 73 %. Dies bedeutete auch eine Reduktion der Beschäftigtenzahlen um 13,2 %. Insgesamt arbeiteten in der Branche Ende 2009 noch 14'500 Personen.

BIP-Wachstum der Eurozone lässt hoffen

Während im Inland für 2010 eher mit einem zurückhaltenden Konsumentenverhalten gerechnet wird, lässt das moderat positive BIP-Wachstum der Eurozone hoffen, dass eine langsame Stabilisierung eintreten wird. Allerdings sind der derzeit schwache Euro und die damit einhergehende Stärkung des Schweizer Frankens dem Export nicht förderlich. Zu hoffen bleibt auch, dass die Exporte in die asiatischen Wachstumsmärkte, die in den letzten fünf Jahren kontinuierlich stiegen, weiterhin auf Kurs bleiben.

Aktuelle politische Problemfelder

Die Anliegen, Bedenken und Bedürfnisse klar zu formulieren, betrachtet Max R. Hungerbühler als eine der wichtigsten Aufgaben des Textilverbands Schweiz. Nationale und internationale Rahmenbedingungen sollten die Konkurrenzfähigkeit der Branche so wenig als möglich beein-

trächtigen. Eine Anhebung der Lohnnebenkosten kann zurzeit kein Thema sein. Forderungen der Gewerkschaften, die zu einer Verteuerung der Arbeit führen, hätten fatale Auswirkungen nicht nur auf die Textil- und Bekleidungsindustrie, sondern auch auf den Werkplatz Schweiz insgesamt. Eine liberal gestaltete Schweizer Aussenwirtschaftspolitik und eine konsequente Erweiterung des Aussenhandelsnetzes, sind weitere Forderungen des Textilverbands Schweiz. Zudem sind der Ausbau einer funktionsfähigen EURO-MED-Zone und die Lancierung moderner Ursprungsregeln notwendig.



RGB-Weave; Foto: Gessner AG

Zurzeit sieht der Textilverband Schweiz keinen dringlichen Handlungsbedarf zur Harmonisierung des Schweizer Chemikalienrechts mit dem EU-Chemikalienrecht REACH (Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals). Hingegen sind im Bereich der Energiepolitik Weichen für die Zukunft zu stellen. Der Textilverband Schweiz setzt sich für eine klimaschonende Energieversorgung zu international wettbewerbsfähigen Preisen ein. Auch die Revision des Strommarktgesetzes wird befürwortet. Schliesslich soll hinsichtlich der Klimapolitik nach 2012 (Post-Kyoto) keine weitere Belastung der Industrie mehr erfolgen. Vielmehr soll das Hauptaugenmerk dann auf dem Gebäude- und Verkehrsbereich liegen.

Vorstellung Innovationen

Am Schluss der Jahresmedienkonferenz präsentierten Vertreter der Branche in Kurzreferaten ihre neuesten Erfolge:

- Alexander Barberi, weba Weberei Appenzell AG: «Swiss Organic Fabrics – Ökologisch, hochwertig und 100% Swiss made»
- Fredy Baumeler, Gessner AG: «Climatex® – Intelligentes Design nach dem Prinzip von Cradle-to-Cradle» (siehe detaillierten Bericht auf den Seiten 10/11 in dieser Ausgabe)
- Michael Fischbacher, Christian Fischbacher Co. AG: «Benu PET Kollektion»

Protokoll der 36. ordentlichen Generalversammlung der SVT vom 6. Mai 2010 in St. Gallen

Die Generalversammlung findet 2010 in den historischen Gewölben des Pfalzkers in St. Gallen statt. Im Namen der SVT heisst der Vizepräsident Peter Minder alle anwesenden Ehrengäste und Gäste, die Vertreter der uns nahe stehenden Organisationen des TVS, SVTC und IFWS, seine Vorgänger, die Neumitglieder und die Vertreter der Presse herzlich willkommen.

Speziell begrüsst er die Firmenvertreter der Besichtigungsfirmen und bedankt sich dafür, dass sie ihre Tore geöffnet haben, um uns einen Einblick in ihre Arbeitswelt zu geben. Es hat interessante Einblicke in das textile Wirken und Schaffen in und um St. Gallen gegeben. Aber auch die historische Stiftsbibliothek und die moderne AFG Arena haben uns interessante und lehrreiche Momente des Staunens beschert. Mit einem Applaus wird das Engagement der Besichtigungsfirmen verdankt.

Gemäss Tagesprogramm eröffnet der Vizepräsident die Generalversammlung.

Traktandenliste

1. Protokoll der GV 2009
2. Berichterstattungen
 - 2.1. Jahresbericht des Präsidenten
 - 2.2. «mittex»
 - 2.3. Weiterbildungskommission
3. Jahresrechnung 2009
4. Budget 2010 / Mitgliederbeiträge 2011
5. Wahlen
6. Mutationen und Ehrungen
7. Jahresaktivitäten
8. Verschiedenes



Präsident Peter Minder

Die Generalversammlung ist gemäss den Statuten fristgerecht einberufen worden. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Traktandenliste sind ordnungsgemäss in der «mittex», unserem Vereinsorgan, publiziert und im Sekretariat aufgelegt worden. Nachdem keine Einwände erfolgen, wird Stefan Gertsch für das Protokoll bestellt. Als Stimmzähler amtiert vorläufig der Vizepräsident Peter Minder. Sollte es nötig werden, würden zwei Stimmzähler bestimmt. Der Vizepräsident eröffnet damit die beschlussfähige Generalversammlung.

1. Protokoll der GV 2009

Das Protokoll ist im Sekretariat aufgelegt und in der «mittex» publiziert worden. Es sind keine Einwände eingegangen. Es wird einstimmig angenommen und dem Verfasser, Stefan Gertsch, mit Applaus verdankt.

2. Berichterstattungen

2.1. Jahresbericht des Präsidenten

Peter Minder eröffnet seinen Jahresbericht mit dem Satz, mit welchem der abgetretene Präsident Carl Illi seine GV eingeleitet hatte: «Die Welt-Wirtschaft befindet sich heute in der schlechtesten Verfassung seit dem fatalen Zusammenbruch Ende der 30er-Jahre».

Gemäss Peter Minder leben wir in einer extrem hektischen und spannenden Welt! So hiess es: Finanzkrise – Produktion herunterfahren – Stellen abbauen – Kosten reduzieren – Strukturen verändern – sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Der Abschwung hat die Textilindustrie zuerst getroffen, doch sie steht auch am Anfang, wenn der Aufschwung wieder eintritt!

Aufschwung

Wo stehen wir heute? Zu Jahresbeginn hat man daran geglaubt, dass es aufwärts gehen könnte. Eine Erholung ist spürbar gewesen und hat sich